

Zum 26. Juni 2017: Luther mit dem Schwan in Gommersheim, 1730

Es gibt wenige Darstellungen Martin Luthers in protestantischen Kirchen der Pfalz vor 1800. Eine davon findet sich in der Protestantischen Kirche in Gommersheim. Die Kirche wurde 1730 errichtet – 200 Jahre nach dem Reichstag zu Augsburg, auf dem am 25. Juni 1530 das Augsburger Bekenntnis (Confessio Augustana) verabschiedet wurde. Dieses grundlegende Bekenntnis der lutherischen Reichsstände war die Basis für weitere Religionsgespräche und gehört bis heute zu den Bekenntnisschriften der lutherischen Kirchen. In Gommersheim bestand 1730 eine lutherische Gemeinde, so dass das 200-jährige Jubiläum der Confessio Augustana hier wichtig genommen wurde.

Das Gemälde von Martin Luther befindet sich auf der Südseite bei der Kanzel. Der Reformator wird in der Gelehrtenstube dargestellt. Der uns nicht bekannte Künstler hat sich an den Motiven der Cranachscheule orientiert und Luther wiederum mit dem in dieser Zeit häufig verwendeten Attribut des Schwans versehen.

Im 17. und 18. Jahrhundert entwickelt sich der Schwan zu einem festen Bestandteil von Lutherbildern. Der Schwan geht auf eine angebliche Äußerung des tschechischen Reformators Jan Hus zurück, der auf dem Konstanzer Konzil 1415 als Ketzer verbrannt wurde. Hus, dessen tschechischer Name übersetzt „Gans“ bedeutet, soll gesagt haben, ihm werde ein Schwan nachfolgen, den man nicht mehr werde töten können. Nachdem schon Luther diese Prophezeiung auf sich bezogen hatte, wurde der Schwan bald zum feststehenden Symbol des Reformators und seit 1601 auch bildlich verarbeitet. Doch markiert der Schwan mehr als die Nachfolge von Jan Hus.

Bereits in der Antike war der Schwan ein Symbol der Reinheit und des Lichts, das Spätmittelalter brachte ihn zudem mit Christus und verschiedenen Heiligen in Verbindung.

Der Schwan bekehrt in der Legende viele Herzen durch seinen reinen Gesang des göttlichen Ruhmes.

An Luthers Seite zeichnet das Tier den Reformator also als gottbegabte Lichtfigur aus, die die reine Lehre Christi verkündet.



Foto: Zentralarchiv der Ev. Kirche der Pfalz Abt. 154 Nr. 3031_5.

